

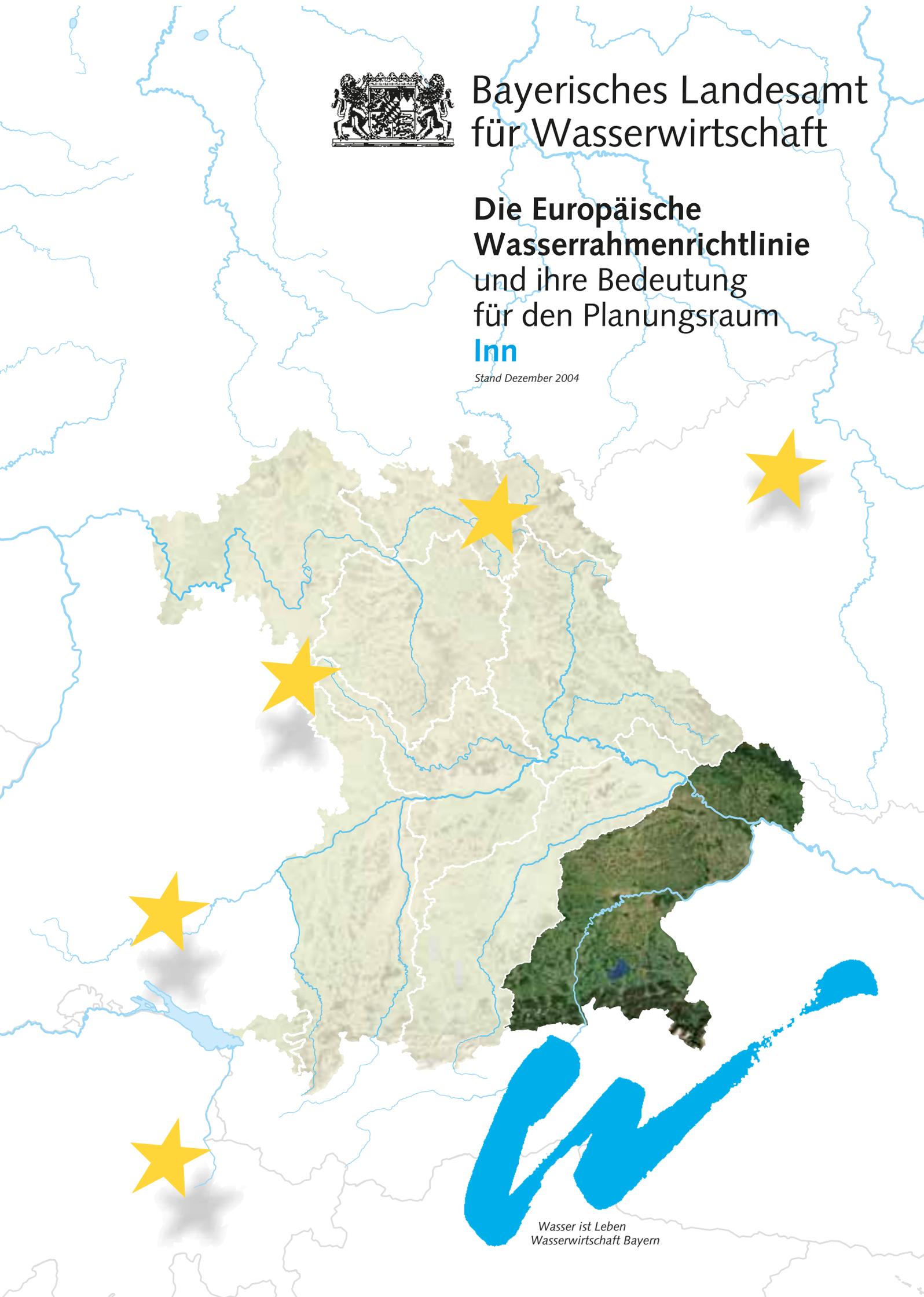


Bayerisches Landesamt  
für Wasserwirtschaft

Die Europäische  
Wasserrahmenrichtlinie  
und ihre Bedeutung  
für den Planungsraum

**Inn**

Stand Dezember 2004



Wasser ist Leben  
Wasserwirtschaft Bayern

## Gut für Europa – gut für Bayern

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ordnet und koordiniert die europäische Wassergesetzgebung neu. Ihr Ziel ist ein europäischer Gewässerschutz auf einheitlichem und hohem Niveau. Dieser Schutz gilt über die Wasserqualität hinaus dem ökologischen Zustand der Gewässer als Ganzes. Eckpunkte der WRRL sind:

- einheitliche Bewertungsverfahren für die Gewässer Europas
- das gemeinsame Ziel: der „gute Zustand“ aller Gewässer bis 2015
- Strategien und Normen gegen die Wasserverschmutzung
- internationale Bewirtschaftungspläne für ganze Flussgebiete
- ein verbindlicher Zeitrahmen für die Umsetzung.

Die Richtlinie schreibt nicht nur die Ziele des Gewässerschutzes, sondern auch die zielführenden Schritte detailliert vor. Neu ist die Pflicht, die Gewässer in Flussgebieten über Grenzen hinweg zu bewirtschaften. Deutschland ist an zehn großen Flussgebieten beteiligt. Bayern selbst hat Anteil an den internationalen Flussgebieten des Rheins, der Donau und der Elbe und in geringem Umfang am Flussgebiet der Weser. Bayern ist in zehn Planungsräume gegliedert, die sich durch natürliche Wasserscheiden definieren.



# Planungsraum Inn

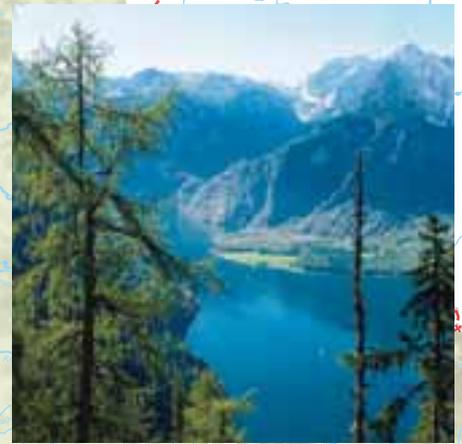
## Von den Alpen bis zum Bayerischen Wald

### Besonderheiten des Planungsraumes

Im Süden die Alpen, im Norden der Bayerische Wald und die Grenze zu Tschechien, Inn und Salzach bilden die Landesgrenze zu Österreich – so liegt der Planungsraum Inn im Südosten Bayerns. Er gehört zum Flussgebiet der Donau, die ihn von West nach Ost durchfließt.

Passau, die Drei-Flüsse-Stadt im Norden und Rosenheim im Süden sind die größten Städte. In der Südhälfte liegt auch das sogenannte „Chemiedreieck“.

Während im Zentrum des Planungsraumes die Landwirtschaft von den ertragreichen Böden und dem niederschlagsreichen Klima profitiert, bieten die weitgehend natürlichen Landschaften im Norden und Süden ideale Bedingungen für den Fremdenverkehr.



▲ Der Königssee ist ein Teil des Nationalparks Berchtesgaden.





▼ Reichtum an schönen Gewässern: Die Dreiflüßestadt Passau eint Donau, Inn und Ilz. Der

Chiemsee, hier mit dem Mündungsdelta der Tiroler Achen, ist der größte bayerische See.

## Landschaft

### Zwischen Bayerischem Wald und Alpen

Der Planungsraum bietet ein abwechslungsreiches Bild: Im Norden liegen die unberührten grünen Höhen des Bayerischen Waldes. Südlich des Donautals schließen sich die sanften Hügel des Tertiärhügellandes an. Hier bestimmt intensive Landwirtschaft das Landschaftsbild. Im Süden erstrecken sich die Kalkalpen mit ihren vorgelagerten Moränengürteln: Majestätische Gipfel wie der Watzmann erreichen Höhen bis zu 2713 m.



## Grundwasser

### Ergiebige Grundwasserkörper

Die ergiebigen Grundwasserkörper liegen im Zentrum des Planungsraumes: im Tertiärhügelland und im Bereich der Niederterrassenschotter entlang des Inns. Letztere sind jedoch wegen des geringen Flurabstandes und der kaum vorhandenen Deckschichten für Stoffeinträge empfindlich und regional mit Nitrat belastet. Von diesem kalkhaltigen Wasser heben sich die eher kleinräumigen Grundwasservorkommen im Kristallin des Bayerischen Waldes deutlich ab: Sie sind geologisch bedingt sehr kalkarm. Die Errichtung der Trinkwassertalsperre Frauenau brachte für diesen Raum eine spürbare Verbesserung in der Trinkwasserversorgung.

## Flüsse und Seen

### Gewässerreichtum

Zusammen mit der „Blauen Donau“ und der „Schwarzen Perle Ilz“ prägt der „Grüne Inn“ den Planungsraum – nicht nur in Passau. Mit einer Gesamtlänge von 517 km ist der Inn der größte bayerische Nebenfluss der Donau. Er entspringt im Schweizer Hochgebirge in rund 2 800 Meter Höhe, durchquert Österreich und mündet bei Passau in die Donau. Hier trifft er auch auf die Ilz, das größte Gewässer des südlichen Bayerischen Waldes. Als Bundeswasserstraße ist die Donau im Planungsraum von Vilshofen bis zur Landesgrenze staugeregelt und das einzige schiffbare Gewässer. Im Süden des Planungsraumes befinden sich viele bekannte bayerische Seen, unter ihnen der Chiemsee, der Königssee, der Tegernsee und der Schliersee.

## Wasserwirtschaftliche Situation im Planungsraum

Zur Zeit der Schneeschmelze, von April bis Juli, führt der Inn häufig Hochwasser. Der alpine Fluss transportiert dabei große Mengen an Geschiebe und Schwebstoffen, die sich bei nachlassender Strömung im Flussbett ablagern. Das große Potenzial der Wasserkraft wird im ganzen Planungsraum mit zahlreichen Kraftwerken genutzt, Veränderungen in der Gewässerstruktur sind daher entsprechend häufig. Während im südlichen und nördlichen Planungsraum Flüsse und Bäche eine gute bis sehr gute Gewässergüte besitzen, sind die Gewässer im Zentrum des Planungsraums, z.B. Vils und Rott, infolge der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung stärker belastet. Die beiden Nationalparke Bayerischer Wald und Berchtesgaden sowie die zahlreichen Flüsse und Seen sind wertvolle Naturschätze, bilden aber gleichzeitig touristische Anziehungspunkte. In der Gewässerentwicklungsplanung versucht die Wasserwirtschaft, unterschiedliche Interessen aufeinander abzustimmen.



Europäische Hauptwasserscheide

## Planungsraum Inn

**Planungsraumgröße:** 11 970 km<sup>2</sup>

**Einwohner:** 1 600 000

**Wichtige Gewässer:** Donau, Inn, Rott, Ilz, Salzach, Vils, Königssee, Chiemsee, Tegernsee, Schliersee, Waginger See, Tachingener See, Simsee

**Größere Städte:** Passau, Rosenheim

**Geologie:** kristallines Grundgebirge, Schotterflächen und Flusstalfüllungen, eiszeitliche Moränen, Kalkalpen, tertiäre Molasse mit Lössauflage

**Naturräume:** Bayerische Alpen, Schwäbisch-Bayerische Jungmoränen und Molassevorberge, Schwäbisch-Bayerische Schotterplatten- und Altmoränenlandschaft, Tertiärhügelland, Donautal, Bayerischer Wald

## Geologie

### Vom Kristallin zum Kalkalpin

Geologisch umfasst der Planungsraum die verschiedensten geologischen Einheiten. Von Norden nach Süden folgen aufeinander:

- Kristallin des Bayerischen Waldes
- Tertiärhügelland von der Donau bis zu den Alpen
- Niederterrassenschotter
- Moränenablagerungen
- Flyschzone (sie kennzeichnet den Beginn der Alpen)
- Kalkalpin der nördlichen Kalkalpen.

## Adressen und Ansprechpartner

### ■ Lenkungsgruppe Wasserrahmenrichtlinie

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt,  
Gesundheit und Verbraucherschutz  
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München  
Tel. (0 89) 92 14-00  
Fax (0 89) 92 14-22 66  
E-Mail: [poststelle@stmugv.bayern.de](mailto:poststelle@stmugv.bayern.de)  
Internet: [www.umweltministerium.bayern.de](http://www.umweltministerium.bayern.de)

### ■ Fachliche Koordination der WRRL

Bayerisches Landesamt  
für Wasserwirtschaft  
Lazarettstraße 67, 80636 München  
Tel. (0 89) 92 14-01  
Fax (0 89) 92 14-14 35  
E-Mail: [poststelle@lfw.bayern.de](mailto:poststelle@lfw.bayern.de)  
Internet: [www.bayern.de/lfw](http://www.bayern.de/lfw)

### ■ Federführende Regierung

**Regierung von Niederbayern**  
Regierungsplatz 540, 84028 Landshut  
Tel. (0 87 1) 80 8-0, Fax (0 87 1) 80 8-1002

### ■ Federführendes Wasserwirtschaftsamt

**WWA Passau**  
Dr. Geiger-Weg 6, 94032 Passau  
Tel. (0 85 1) 59 06-0, Fax (0 85 1) 59 06-10  
E-Mail: [poststelle@wwa-pa.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-pa.bayern.de)

### ■ Beteiligte Wasserwirtschaftsämter

#### ▶ WWA Landshut

Seligenthalerstraße 12, 84034 Landshut  
Tel. (0 87 1) 85 28-01, Fax (0 87 1) 85 28-1 19

#### ▶ WWA Deggendorf

Detterstraße 20, 94469 Deggendorf  
Tel. (0 99 1) 25 04-0, Fax (0 99 1) 25 04-2 00

#### ▶ Straßen- und Wasserbauamt Pfarrkirchen

Arnstorfer Straße 11, 84347 Pfarrkirchen  
Tel. (0 85 61) 3 05-0, Fax (0 85 61) 3 05-11

#### ▶ WWA Freising

Amtsgerichtsgasse 6, 85354 Freising  
Tel. (0 81 61) 1 88-0, Fax (0 81 61) 1 88-2 10

#### ▶ WWA München

Praterinsel 2, 80538 München  
Tel. (0 89) 2 12 33-0, Fax (0 89) 2 12 33-1 01

#### ▶ WWA Rosenheim

Königstraße 19, 83022 Rosenheim  
Tel. (0 80 31) 3 05 01, Fax (0 80 31) 3 05-1 79

#### ▶ WWA Traunstein

Rosenheimer Straße 7, 83278 Traunstein  
Tel. (0 86 1) 57-0, Fax (0 86 1) 1 36 05

#### ▶ WWA Weilheim

Pütrichstraße 15, 82362 Weilheim  
Tel. (0 88 1) 1 82-0, Fax (0 88 1) 1 82-1 62

### ■ Die WRRL im Internet:

▶ [www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de](http://www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de)



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt,  
Gesundheit und Verbraucherschutz



Bayerisches Landesamt  
für Wasserwirtschaft



Herausgeber und Copyright:

Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft,  
eine Behörde im Geschäftsbereich des  
Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt,  
Gesundheit und Verbraucherschutz

Konzeption und Gestaltung:

Pro Natur GmbH, Frankfurt, [www.pronatur.de](http://www.pronatur.de)

Bildmaterial: Bayerisches Landesamt für

Wasserwirtschaft, WWA Passau,

Pro Natur GmbH



Eine Maßnahme zur Umsetzung der  
Europäischen Wasserrahmenrichtlinie in Bayern

## Projekte im Planungsraum

### Die Ilz: Flusslandschaft der Jahre 2002/2003

Auf Vorschlag des Deutschen Anglerverbandes und der NaturFreunde Deutschland wurde das Einzugsgebiet der Ilz zwischen dem Nationalpark Bayerischer Wald und der Stadt Passau zur „Flusslandschaft der Jahre 2002/2003“ gewählt. Ausschlaggebend für die Wahl der Ilz waren die in weiten Teilen noch vorhandene Urwüchsigkeit der Flusslandschaft und das große Engagement vieler Menschen in der ganzen Region, von Naturschützern bis zu Tourismusvertretern.  
Info: [www.wwa-pa.bayern.de](http://www.wwa-pa.bayern.de)



### Naturnahe Umgestaltung der Weissach

Die Weissach ist ein Wildbach, der in den Blaumbergen nördlich des Achensees entspringt und nach 20 km Fließstrecke in den Tegernsee mündet. Sie wurde um die Jahrhundertwende massiv ausgebaut, im Lauf verkürzt und begradigt, um Holz zu flößen und Hochwasser abzuleiten. Die Renaturierung hatte zum Ziel, ihren ursprünglichen Charakter als Wildbach zu erhalten oder wieder herzustellen: Alte Quer- und Längsbauwerke aus Holz und Beton wurden durch naturnahe Bauweisen ersetzt, Befestigungen entfernt und Ufer neu gestaltet. Dadurch konnte die Struktur des Gewässers gesichert und Lebensraum und Artenvielfalt erhöht werden.  
Info: [www.bayern.de/wwa-ro](http://www.bayern.de/wwa-ro)



### Renaturierung der Sur

In den 60er Jahren hatte man die Sur zum Hochwasserschutz durch Betonplatten befestigt und mit steilen Böschungen ausgebaut. Heute soll die Sur wieder natürlicher fließen: Das rechte und linke Ufer wurde aufgeweitet und damit der natürlichen Struktur des Flusses angepasst. Diese Uferbereiche wurden treppenartig abgestuft, um die Standfestigkeit der Böschung zu verbessern. Das neu entstandene Ufer ist heute naturnah gestaltet: Der Fluss überströmt die Uferbereiche mindestens einmal im Jahr, wechselfeuchte Biotope können sich entwickeln.  
Info: [www.bayern.de/wwa-ts](http://www.bayern.de/wwa-ts)

